Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark
Girokonto: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89
Marburger Bank e.G.m.b.H., Niederl. Laasphe

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfg.
Familien- und Kleine Anzeigen .... 8 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
:-: Postscheckkonto Nr. 404 49 Amt Köln :-:

Nummer 286 Fernsprecher Nr. 1 **Laasphe, Samstag den 7. Dezember 1929** **54. Jahrgang**

Neues vom Tage.

— Generalfeldmarschall v. Mackensen, einer der bekanntesten Heerführer des Weltkrieges, beging am Freitag seinen 80. Geburtstag. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen befand sich auch ein solches der Freien Stadt Danzig, deren Ehrenbürger Mackensen ist.

— In Paris sind Vertreter verschiedener Kreise der Saarbevölkerung eingetroffen, um mit der deutschen Saardelegation Beratung zu pflegen.

— In Lemberg sind zwei polnische Militärflugzeuge nach einem Zusammenstoß abgestürzt und völlig zertrümmert worden. Drei Flieger fanden den Tod, während ein Offizier schwer verletzt wurde.

— Die türkische Nationalversammlung hat dem Gesetzentwurf auf Einführung des Frauenstimmrechts in zweiter Lesung zugestimmt.

— In der Postanstalt von Munhall (Pennsylvanien) wurden durch eine Gasexplosion vier Personen getötet und 50 teils schwer verletzt. Durch die Explosion wurden Metall- und Haustrümmer wie Schrapnellkugeln über ein weites Gebiet geschleudert.

Ernste Warnung.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat der Reichsregierung eine Denkschrift überreicht, die eine ernste Warnung bedeutet gegenüber den Absichten, den neuen Reparationsplan zuungunsten Deutschlands abzuändern und den ganzen Plan dadurch in seiner Durchführung zu gefährden. Dr. Schacht sagt ausdrücklich, daß es ihm unmöglich sei, weiter zuzusehen, wie die Absichten des Young-Plans verschoben werden. Was in dieser Richtung schon geschehen sei oder noch angestrebt werde, erfülle ihn mit der allergrößten Besorgnis.

Es sind zwei Vorwürfe, die Dr. Schacht erhebt: der erste richtet sich gegen einzelne Forderungen ausländischer Regierungen, der zweite geht gegen die Reichsregierung selbst. Dr. Schacht weist darauf hin, daß die internationalen Sachverständigen, die in Paris den neuen Reparationsplan — Young-Plan — aufgestellt haben, ausdrücklich davon ausgegangen seien, es müsse sich bei den Summen, deren Zahlung man Deutschland auferlege, um Höchstzahlen handeln. Jetzt aber versuche nahezu jede einzelne Gläubiger-Regierung, über den Young-Plan hinaus weitere Leistungen aus Deutschland herauszupressen. Damit aber verstießen diese Regierungen ausdrücklich gegen die ihnen im Young-Plan zur Pflicht gemachten Zusammenarbeit. Durch diese Belastungen, die man jetzt Deutschland außerhalb des Young-Planes auferlegen wolle, werde die finanzielle Entlastung, die der Young-Plan vorsehe, illusorisch gemacht. Deutschland habe gar keine Veranlassung, ohne Gegenleistung Konzessionen zu machen, die ihm die ausländischen Regierungen abverlangten. Dr. Schacht zählt im Anschluß daran die neuen finanziellen Zumutungen an Deutschland auf. Danach solle Deutschland auf den Ueberschuß von 400 Millionen Mark verzichten, der sich beim Uebergang vom Dawes-Plan zum Young-Plan ergebe. Weiter solle Deutschland auf 300 Mill. Mark aus liquidiertem deutschen Eigentum verzichten, es solle laut deutsch-polnischem Vertragsentwurf auch auf hohe Eigentumsansprüche gegen Polen verzichten usw., usw.

Dr. Schacht weist auf eine Bestimmung des Young-Plans hin, in der es ausdrücklich heißt, daß jeder deutschen Konzession eine Konzession von der anderen Seite gegenüberstehen müsse. Die deutschen Sachverständigen, die schon die Ziffern des Young-Planes für zu hoch gehalten hätten, seien nicht gewillt gewesen, Verzichte auf Ansprüche Deutschlands zuzugestehen. Wenn die deutsche Regierung jetzt solche Verzichte ausspreche, so übernehme sie eine Verantwortung, die ihre Sachverständigen ausdrücklich abgelehnt haben.

Dann aber wendet sich Dr. Schacht sehr energisch gegen die bisherige Finanzpolitik der Reichsregierung. Er sagt, daß es für die deutschen Sachverständigen eine unerläßliche Voraussetzung gewesen sei, daß die Reichsregierung im finanziellen Gebaren von Reich, Ländern und Gemeinden eine dauernde Ordnung zu schaffen gewillt sei. In dieser Hinsicht sei aber gar nichts geschehen. Das Gleichgewicht im Reichshaushalt sei nicht hergestellt und es sei heute schon mit Sicherheit zu übersehen, daß die Einsparungen aus dem Young-Plan nicht zu einer Lastenverminderung führen. Die deutsche Wirtschaft stehe nicht vor einer Lastensenkung, sondern vor einer Lastenerhöhung. Dr. Schacht erklärt, daß er es auf das Bestimmteste ablehnen müsse, für die Inkraftsetzung des Young-Planes verantwortlich gemacht zu werden, wenn seine Absichten und Voraussetzungen in einer Weise mißachtet werden, wie es nach den derzeitigen Forderungen und Maßnahmen der Fall zu sein scheint. Das deutsche Volk müsse erwarten, daß die ausländischen Regierungen ihre Versuche aufgeben, über den Young-Plan hinaus Sonderleistungen und Sonderverzichte aus Deutschland herauszupressen. Von der deutschen Regierung aber müsse verlangt werden, daß sie keinerlei zusätzliche Leistungen bewillige und daß sie Ordnung in den Haushalt von Reich, Ländern und Gemeinden bringe. Dr. Schacht schließt: „Ich habe mit allem Nachdruck die Agitation gegen den Young-Plan bekämpft; ich halte das eingeleitete Volksbegehren, das dieser Agitation dient, für einen schweren Fehler, weil es eine sinn- und kraftvolle Verteidigung unserer Interessen unter dem Young-Plan untergräbt. Aber gerade weil ich mich für die Annahme des Young-Planes einsetze, wünsche ich nicht, teilzuhaben an seiner Verfälschung. Es wäre eine Selbsttäuschung der Welt, zu glauben, wir könnten über die Young-Zahlungen hinaus noch weitere beliebige Millionen oder Milliarden zahlen oder auf Eigentumsrechte verzichten. Es wäre eine Selbsttäuschung des eigenen Volkes, zu glauben, daß es bei der heutigen oder womöglich noch gesteigerten Wirtschaftsbelastung die Young-Zahlungen und womöglich noch zusätzliche Beträge aufzubringen in der Lage ist. Ich will und werde nicht dazu beitragen, daß eine solche Täuschung Platz greift."

Soweit die Mahnung und Warnung Dr. Schachts. Die Reichsregierung ist sofort am Freitag zu einer Sitzung über die Schachtschen Ausführungen zusammengetreten. Wir sind der Auffassung, daß man seine Ausführungen nicht ernst genug nehmen kann. Hoffentlich findet sein Schritt im Inland wie im Ausland die ernste Beachtung, die er verdient.

*

Das Reichskabinett über die Denkschrift.

Wie aus Berlin gemeldet wird, dürfte die Schachtsche Denkschrift dem Reichskabinett nicht ganz überraschend gekommen sein.

Wie verlautet, soll Reichsbankpräsident Schacht bereits vor etwa acht Tagen mit Reichsaußenminister Curtius, Reichsfinanzminister Hilferding und Reichswirtschaftsminister Moldenhauer in der Angelegenheit Fühlung genommen haben. Dr. Schacht soll bei dieser Gelegenheit das Recht der Veröffentlichung der inzwischen bekanntgewordenen Denkschrift zugestanden worden sein. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß es dem Reichsfinanzminister schwer fallen dürfte, die von Schacht vorgebrachten Beweismittel, soweit sie sich auf die Notwendigkeit einer allgemeinen Finanzreform beziehen, zu widerlegen.

In diesem Zusammenhang hofft man, daß auch die Stellen des Auslandes, die es angeht, mit ihrer Antwort nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Frankreich und die Denkschrift Schachts.

Wie aus Paris gemeldet wird, veröffentlichen die französischen Blätter die vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht der deutschen Regierung überreichte Denkschrift in allen Einzelheiten, ohne selbst dazu bisher Stellung zu nehmen.

Reichsregierung gegen Reichsbankpräsident.

Die Stellungnahme des Reichskabinetts zur Denkschrift Dr. Schachts.

Berlin, 7. Dezember 1929.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat der Reichsregierung ein Memorandum zu den im Gang befindlichen Verhandlungen über den Young-Plan und zu den Fragen der Finanzpolitik zugeleitet. Die Veröffentlichung fällt mitten in Besprechungen, die über diese Fragen mit ihm gepflogen worden sind.

Die Reichsregierung muß ihr Befremden über die Veröffentlichung aussprechen. Die Voreiligkeit, mit der die Stellungnahme des Herrn Reichsbankpräsidenten erfolgt ist, gefährdet die einheitliche Staatsführung. Der Herr Reichsbankpräsident hatte zwar im Laufe der Besprechungen angekündigt, daß er sich vorbehalten müsse, seine Auffassung über die Beurteilung der schwebenden Fragen darzulegen, er hat dabei aber ausdrücklich betont, daß dies in einer Form geschehen werde, die keinen Schaden anrichten könne. Art und Inhalt des Memorandums sowie der Zeitpunkt seiner Veröffentlichung stehen hierzu in schroffem Widerspruch.

Die Reichsregierung lehnt es ab, sich im gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Auseinandersetzung mit den Darlegungen des Memorandums einzulassen.

Die Reichsregierung hat sich bereits in den letzten Tagen dahin schlüssig gemacht, dem Reichstage im Laufe der kommenden Woche die Grundzüge ihres finanziellen Gesamtprogramms zu unterbreiten. Das Programm wird Maßnahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen, eine umfassende Steuerreform und die Entlastung der Kassenlage, insbesondere auch von den Zuschüssen für die Arbeitslosenversicherung durch Verstärkung der Einnahmen der Anstalt, umfassen. Den Fraktionsführern der an der Regierung beteiligten Parteien ist schon vor Tagen eine Einladung zur Erörterung dieses Programms für den Anfang der kommenden Woche zugegangen. Der Reichskanzler wird am nächsten Mittwoch dem Reichstage, dem die Regierung allein verantwortlich ist, dieses Programm der Reichsregierung in einer Regierungserklärung vorlegen und hierfür sowie für die Gesamtpolitik der Reichsregierung die Vertrauensfrage stellen.

Wütende Elemente.

Schwere Stürme über dem Kanal. — Orkan über England. Schiffe in Seenot. — Ein britischer Dampfer gesunken. — Viele Tote und Verletzte Opfer des Sturmes.

Ueberall Sturmschäden.

Aus England kommen Meldungen von schweren Stürmen und Unwetter, die über den Kanal und über England selbst hinwegbrausten. Ueberall gab es großen Schaden. In London und Plymouth stürzten Häuser ein und zahlreiche Dächer wurden weggefegt.

Die Führer der Fischerfahrzeuge, die schwer beschädigt in den Häfen Schutz suchten, berichten von Sturmverhältnissen in der Nordsee, wie sie sie bisher noch nie erlebt haben. Der Schiffsverkehr im Kanal mußte teilweise eingestellt werden.

Zahlreiche Schiffe befinden sich in Seenot. Vier Dampfer, zwei englische, ein französischer und ein dänischer, schweben in großer Gefahr. Der 24 000 Tonnen große französische Dampfer „Isle de France" konnte Plymouth nicht anlaufen und mußte die englischen Passagiere zurücklassen. Der Lotse von Plymouth befand sich an Bord und mußte unfreiwillig die Reise nach New York mitantreten. In der Nähe von Portsmouth treibt ein großer Dampfer, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte, der Küste zu.

Der spanische Dampfer „Guecho", der sich von Swansea mit gebrochener Schraube in Seenot befand, konnte von zwei Hochseeschleppern ins Tau genommen werden.

Ein Dampfer gesunken.

Wie aus London gemeldet wird, wurde der 2400 Tonnen große britische Dampfer „Francesco Duncan", der sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Cardiff nach Rouen befand, in der Nähe von Kap Lands End von einer gewaltigen Woge zum Kentern gebracht und sank innerhalb von einigen Minuten. Sechzehn Mann der Besatzung ertranken, fünf konnten gerettet werden.

Der spanische Dampfer „Guecho", der seine Schraube verloren hatte und von zwei Hochseeschleppern ins Tau genommen wurde, ist wieder in ernster Gefahr, da die Schlepper bei dem herrschenden Sturm nicht stark genug sind, ein Auftreiben des Dampfers auf die Küste zu verhindern.

Weitere Schiffe in Seenot.

Einer weiteren Londoner Meldung zufolge, sind während des Sturmes 19 Personen auf See und sieben Personen an Land ums Leben gekommen.

Auch die französische Süd- und Westküste meldet schwere Stürme. Die Funkstation in Marseille nahm mehrere SOS-Rufe auf. So hat der italienische Dampfer „Vesuvio" um Hilfe, desgleichen der englische Dampfer „Shandon". Die französische Küstenstation St. Nazaire empfing ebenfalls einen SOS-Ruf des Dampfers „Helén", der sich auf hoher See in schwerster Seenot befinde. Ein französischer Schlepper versucht, das Schiff zu erreichen.

Politische Tagesschau.

Beschlüsse des Reichsrats. Der Reichsrat hatte sich in seiner letzten Sitzung u. a. mit einem Gesetzentwurf über den Ausbau der Angestelltenversicherung zu befassen. Verschiedenen Bestimmungen des Entwurfs versagte der Reichsrat seine Zustimmung, so den Bestimmungen zur Erweiterung der Selbstverwaltung, die nach seiner Meinung nur im Zusammenhang mit anderen Zweigen der Sozialversicherung geregelt werden soll. Die Reichsregierung wird dem Reichstag in dieser Frage eine Doppelvorlage zugehen lassen. Zugestimmt wurde der Bestimmung, daß Redakteure und leitende Angestellte im Dienst der Presse, die in der Versicherungsanstalt der Presse versichert sind, versicherungsfrei bleiben. Schließlich wurde auch eine Aenderung der Reichsstimmordnung gebilligt, wonach entgegen der bisherigen Regelung auch Stimmbezirke mit einer größeren Einwohnerzahl als 2500 gebildet werden können, wenn bei einem Volksentscheid in einer Gemeinde mit einer außergewöhnlich niedrigen Beteiligung zu rechnen ist.

Für Beschleunigung des Rentnergesetzes. Dem Deutschen Rentnerbund e. V., Sitz in Kassel, haben Beauftragte der fünf Regierungsparteien folgende Stellungnahme zu den Forderungen des Bundes übermittelt: Die Sachbearbeiter der Kleinrentnerfrage in den an der Regierung beteiligten Parteien sind zu einer Besprechung zusammengetreten. Es wurde festgestellt, daß alle Regierungsparteien in letzter Zeit wiederholt an die Reichsregierung mit dem dringenden Ersuchen um Beschleunigung der Vorlage des Kleinrentnergesetzes herangetreten sind. Da diese Bemühungen bisher zu unserem lebhaften Bedauern noch zu keinem Ergebnis geführt haben, wurde einmütig beschlossen, an den Herrn Reichskanzler mit dem dringenden Ersuchen heranzutreten, das in der Regierungserklärung vom 3. Juli 1929 und in der Reichstagssitzung vom 19. 2. 1929 angekündigte Rentnergesetz nunmehr unverzüglich, möglichst noch vor der Weihnachtspause, dem Reichstag vorzulegen.

Aus Laasphe und Umgegend.

Sonntagsworte.

Wenige Wochen nur noch, und die frohe Botschaft wird erklingen: „Euch ist heute der Heiland geboren." Aber noch stehen wir in der Vorbereitungszeit. Wie überall Zurüstungen für die Weihnachtsbescherungen getroffen werden, so sollen auch die Herzen gerüstet werden für den Empfang des größten Geschenkes. Darum alle die Mahnungen der Adventszeit zum Stillewerden, zum Wegbereiten, zum Wegräumen der Hindernisse. Darum alle die Aufforderungen, die Augen voll sehnsüchtig wartender Freude emporzuheben und die Herzen zum Dank zu stimmen, weil der helle Morgenstern aufgeht, der Horizont gerötet ist vom heraufkommenden Licht und die Herrlichkeit des Herrn offenbar werden soll!

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an," das Heilandswort gilt allen Menschenherzen. Wenn wir aber wirklich sein Kommen erleben wollen, so muß in uns das Verlangen nach einem Erlöser mächtig sein, und zwar nach einem, der nicht nur um uns her allerlei ändert, sondern es muß uns klar werden, daß wir selbst anders werden müssen. Wir müssen es spüren, daß wir Vergebung nötig haben, daß wir Kraft brauchen, um über uns selbst ganz anders Meister zu werden als bisher. Es muß in uns das Gefühl unserer Schwachheit und Ohnmacht zum Guten, unserer Selbstsucht und Gebundenheit schmerzlich lebendig werden, und wir müssen uns für uns selbst und die ganze Menschheit sehnen nach einem neuen Leben. Das ist die richtige Adventssehnsucht! Wer sich von dieser Sehnsucht der heiligen Nacht entgegenführen läßt, der wird erfahren, daß ihm der Heiland geschenkt wird, der noch Größeres und Besseres gibt als wir suchten und ahnten.

*

† **Laasphe,** 7. Dezbr. Die schon seit mehreren Jahren eingebürgerte vorweihnachtliche Feier des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins, die sich stets eines großen Zuspruchs von Seiten der Frauenwelt Laasphes zu erfreuen gehabt hat, soll in diesem Jahre am Mittwoch den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr im Westfälischen Hofe in dem üblichen Rahmen mit Kaffeetrinken, Aufführungen und Verlosung stattfinden. Der Vorstand lädt herzlich dazu ein und bittet um pünktliches Erscheinen. Es wird gebeten, für die Verlosung freundlichst zugedachte Geschenke bis Montagabend in der Oberförsterei abliefern zu wollen.

* **Laasphe,** 7. Dezbr. Der gestrige Nikolaustag ist hier ruhig verlaufen. Was sich abends auf der Straße und in den Häusern an „Neckefern" zeigte, waren zumeist Schulkinder, deren Verkleidung jedoch durchweg jeglicher Originalität entbehrte und denen es nur um die klingenden Spenden zu tun war — ein Unfug, dem mehr gesteuert werden sollte.

* **Laasphe,** 7. Dez. Eine überaus stürmische Nacht war die verflossene. Heulend pfiff ein orkanartiger Sturm, untermischt mit Regengüssen, um die Häuser und entführte alles, was nicht niet- und nagelfest war. Auch während des heutigen Vormittags ist die Luft bei tiefem Barometerstand noch unruhig bewegt.

* **Laasphe,** 7. Dez. Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang wird nicht nur gekennzeichnet durch die jetzt wieder schärfer einsetzende Arbeitslosigkeit, auch die Mitteilungen der Handelskammer vom 22. November d. Js. geben Aufschluß darüber, daß die allgemeinen Klagen über schlechten Geschäftsgang nur zu berechtigt sind, ist doch über nicht weniger denn 29 Geschäfts- und Privatpersonen in nur einem kleinen Teile des Kreises Wittgenstein im Jahre 1929 Haftbefehl wegen Verweigerung des Offenbarungseides angeordnet worden.

* **Laasphe,** 7. Dezbr. Aus seinen überragenden Naturfilmen „Der heilige Berg" und „Der Kampf ums Matterhorn" ist Luis Franker den Filmkennern und Interessenten noch in allerbester Erinnerung. Nunmehr zeigt er sich in „Der Ruf des Nordens", einem Film, der am Sonntag den 8. Dez. im Lichtspielhaus „Westf. Hof" seine Aufführung erlebt. Nicht wie in den beiden vorgenannten Filmen spielt sich hier die Handlung in der Alpenwelt ab, in Polnähe vielmehr, weit nördlich vom weltbekannten Kingsbay ist der Schauplatz der Ereignisse. Die Handlung setzt ein, schwer und breit und tragisch von Anfang bis Ende. Allgewalt der Natur und Menschenohnmacht werden ganz offenbar in diesen klaren, unverblümten Darstellungen Die weiße Unendlichkeit mit ihrem Grauen, die vereiste Stille und die geisterhafte Weite in ihrer tiefen, unsäglichen Melancholie ist so packend in Bild und Geschehen erfaßt worden, daß man die Tragödie des Polfahrers selbst zu erleben meint. Dieses ergreifende Leiden in den Gesichtern der Männer, dieses Versinken in Stummsein vor der Grausamkeit der allmächtigen Natur hat etwas an sich, das man wohl nur im Bilde, nur in solchen Bildern künstlerisch gestalten kann. Man folgt den eindrucksvollen Bildern gespannt und gebannt und hat am Schluß den Eindruck, seit dem „Kampf ums Matterhorn" keinen künstlerisch und technisch so vollwertigen Naturfilm gesehen zu haben.

)!(**Feudingen,** 7. Dezbr. Der Kreisverband der Geflügelzuchtvereine im Kreise Wittgenstein beabsichtigt in diesem Jahre seine Geflügelschau in unserm Orte abzuhalten. Wie wir erfahren, ist es gerade die 10. Schau, die der Verband veranstaltet, also eine Jubiläums-Schau. Der Verband wird aus diesem Grunde sicherlich etwas Ordentliches bieten. Da die Vorarbeiten in lang bewährten Händen liegen, dürften diesmal wieder die Aussteller und Besucher auf ihre Kosten kommen. Die Ausstellung soll am 4. und 5. Januar stattfinden.

Erndtebrück, 7. Dezbr. Am Sonntag den 1. ds. Mts. fand im Gasthof Patt die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Kreisverbandes der Geflügelzuchtvereine im Kreise Wittgenstein statt. Sämtliche Ortsvereine hatten zahlreiche Vertreter zu dieser Sitzung entsandt. Auch war eine stattliche Anzahl Mitglieder des aus dem Verbande ausgetretenen Ortsvereins Erndtebrück als Gäste zugegen. Nach getätigter Vorstandswahl gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick über das verflossene Geschäftsjahr und hob dabei hervor, daß das Ausscheiden des Vereins Erndtebrück bei ruhigem, sachlichem Handeln hätte vermieden werden können. Der Austritt sei bedauerlich, man hoffe aber, daß man sich in absehbarer Zeit auf gemeinsamen Boden wiederfinden würde. Mit Befriedigung nahm die Versammlung Kenntnis von der Bereitschaft des Ortsvereins Oberndorf-Feudingen zur Uebernahme der bevorstehenden Geflügel-Verbandsschau. Sie findet am 4. und 5. Januar 1930 in den Räumen der Feudinger Papierwerke statt. Bei der zugesagten tatkräftigen Unterstützung der angeschlossenen Vereine, deren letztjähriger Erfolg gut ist, steht eine vielversprechende Veranstaltung in Aussicht. Schon jetzt sei hervorgehoben, daß ein seit Jahren von vielen hiesigen Züchtern angestrebter Gedanke auf Umstellung von der Zier- zur Nutzgeflügelzucht in die Tat umgesetzt worden ist, was auf der nächsten Schau zum ersten Male in vollem Umfang in Erscheinung treten wird. In seinem Schlußwort ermahnte der Vorsitzende zur unbeirrten Weiterarbeit und erforderlichen Falls zum Kampf mit ehrlichen Waffen gegen Strömungen von anderer Seite.

Erndtebrück, 7. Dezbr. Am Mittwoch dieser Woche hielt der Geflügelzuchtverein für Erndtebrück und Umgegend im Westf. Hof hierselbst seine Monatsversammlung ab. In Anbetracht der Wichtigkeit der zur Beratung stehenden Fragen hatte sich eine stattliche Mitgliederzahl eingefunden, sodaß das Versammlungslokal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Fritz Vomhof erteilte dieser Herrn Dr. Gramann das Wort zu seinem Bericht über den Verlauf der letzten Ausschußsitzung des Kreisverbandes. Dem Inhalte nach führte Herr Dr. Gramann etwa folgendes aus: Nicht nur in der letzten, sondern in allen bisherigen Ausschußsitzungen sind die Bemühungen um Beilegung der im Kreisverband herrschenden tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten resultatlos verlaufen. Nach Lage der Dinge war an ein gedeihliches Zusammenarbeiten nicht mehr zu denken. Um daher das rege Interesse, welches die Mitglieder des Ortsvereins Erndtebrück den Zuchtbestrebungen bisher entgegen gebracht haben, nicht verkümmern zu lassen, habe der Verein in seiner letzten Versammlung den einmütigen Beschluß gefaßt, sich vom Kreisverband zu trennen. Obwohl es sich dabei um einen Beschluß von weittragender Bedeutung handle, dürfe man doch schon heute überzeugt sein, daß die Bestrebungen von Erndtebrück und der angeschlossenen Ortsvereine nur von großem Vorteil für die Allgemeinheit sein würden. — Nachdem sodann, wie schon erwähnt, die Loslösung vom Kreisverband bereits beschlossene Sache war, handelte es sich weiter um den Zusammenschluß aller derjenigen Ortsvereine, die das Vorgehen von Erndtebrück billigen, in einem neuen Kreisverband. Bei zwei Stimmenthaltungen beschloß die Versammlung einstimmig die Gründung eines neuen Kreisverbandes vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung, die am morgigen Sonntag zu dieser Frage Stellung nehmen wird. — Wie in früheren Versammlungen schon oft betont, soll das Hauptaugenmerk in Zukunft auf die Wirtschaftlichkeit und erst in zweiter Linie auf die Farbe der Tiere gerichtet sein. — Die Ausstellung in Erndtebrück findet am 28. und 29. Dezember ds. Js. in den Räumen der Erndtebrücker Holzwarenfabrik und Mahlmühle statt. Die Vorarbeiten hierfür wurden einer besonderen Kommission übertragen. — Unter Punkt Verschiedenes kam noch zur Sprache, daß der Verein sein Augenmerk auch auf die Beschaffung von gutem und billigem Futter richten werde und daß er vorerst 160 Zentner Muskator zum Preise von 14,50 Mark bestellt habe, wodurch jedes Mitglied am Zentner 4 Mark spare. — Der Verein mit den angegliederten Ortsgruppen umfaßt z. Zt. 226 Mitglieder, eine Zahl, die der Rührigkeit des Vorstandes alle Ehre macht.

—* **Die Arbeitsmarktlage** im Siegerlande verschlechtert sich ruckartig. Täglich laufen zahlreiche Neumeldungen ein. Der größte Teil der Zugänge kommt aus den Außenberufen; ein nicht geringer Teil entfällt auch auf die Metallindustrie. Die Vermittlungsmöglichkeiten sind gering. Die meisten sich meldenden Arbeitslosen müssen daher in die Unterstützung aufgenommen werden. Die vom Weihnachtsgeschäft ausgehende Belebung ist gering und schwächt die saisonmäßige Verschlechterung nur unmerklich ab. — Im Baugewerbe hat sich die Lage gleichfalls verschlechtert. Die Bauten gehen allmählich ihrem Ende entgegen. Aus dem Sauerlande, vereinzelt auch aus dem Industriegebiet, kehren mehr und mehr die Bauarbeiter nach Wittgenstein zurück. Hier entfällt durchschnittlich die Hälfte aller Neumeldungen auf das Baugewerbe. Besonders betroffen ist der Amtsbezirk Girkhausen, in dem die Arbeitslosen beheimatet sind und in dem von 1000 Einwohnern rd. 20 aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung unterstützt werden gegenüber 7,4 im Durchschnitt des Gesamtbezirks. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden ist in der Berichtswoche um 366 das ist 11,9 Proz. auf 3433 gestiegen. Auf 1000 Einwohner entfielen also 15 Arbeitsuchende.



Die Freude ist groß —

wenn auch ein „*Bleyle*" unter dem Weihnachtsbaum liegt. Beglückt schlüpfen die Kleinen in den flotten Anzug, in das schmucke Sweater-Kleidchen. Und auch den Großen ist eine gediegene, vornehme Bleyle-Weste hochwillkommen.

Besichtigen Sie bitte unsere große Auswahl, und wählen Sie als schönstes und praktischstes Geschenk die Marke *Bleyle*.

Fr. Loos I., Laasphe.

Telefon 177.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Auf dem hiesigen Platze spielt die 2. Mannschaft von Laasphe gegen Wiesenbach 2. Mannschaft um die Punkte.

Am kommenden Sonntag empfängt die 1. Mannschaft des F.V. Wallau die 1. Mannschaft Germania-Marburg zum fälligen Verbandsspiel. Es ist ein äußerst spannendes und flottes Spiel zu erwarten, da beide Mannschaften sehr spielstark sind. Der Besuch des Spieles sei jedem Sportanhänger empfohlen. Beginn 14,30 Uhr.

Verordnung

zur Durchführung des zweiten Volksentscheides.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Volksentscheid vom 27. 7. 1921 (RGBl. S. 790) und des § 18 der Reichsstimmordnung vom 14. 3. 1924 (RGBl. I. 1924 S. 173) wird auf Beschluß der Reichsregierung hiermit verordnet:

§ 1.

Nachdem der Reichstag in seiner Sitzung vom 30. 11. 1929 den im Volksbegehren verlangten, aus der Anlage ersichtlichen Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes" abgelehnt hat, wird dieser Gesetzesentwurf zum Volksentscheid gestellt.

Gegenstand des Volksentscheides ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgelehnte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes" Gesetz werden soll.

§ 2.

Die Abstimmung findet am Sonntag den 22. Dezember 1929 statt.

§ 3.

Der Stimmzettel erhält folgenden Aufdruck:

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes" Gesetz werden?

Ja ○ Nein ○

Die Stimmabgabe erfolgt zweckmäßig in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja", der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein" bezeichnete Viereck durchkreuzt, möglichst in der Weise, daß er ein Kreuz in den vorgezeichneten Kreis setzt.

§ 4.

Die Stimmlisten und Stimmkarteien sind auszulegen vom 8. bis einschl. 15. 12. 1929, in Bayern und in Thüringen vom 12. bis einschl. 15. 12. 1929.

Die Gemeindebehörde kann die Auslegung schon früher beginnen lassen.

Berlin, den 30. November 1929.

Der Reichsminister des Innern.
gez. Severing.

Entwurf

eines Gesetzes gegen die Versklavung des Deutschen Volkes.

Das Deutsche Volk hat auf Volksbegehren im Volksentscheid das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird.

§ 1.

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldanerkenntnis des Versailler Vertrags der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf falschen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unverbindlich ist.

§ 2.

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken daß das Kriegsschuldanerkenntnis des Artikels 231 sowie die Artikel 429 und 430 des Versailler Vertrags förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nunmehr unverzüglich und bedingungslos, sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3.

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldanerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4.

Reichskanzler, Reichsminister und deren Bevollmächtigte, die entgegen der Vorschrift des § 3 Abs. 1 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen den im § 92 Nr. 3 St.G.B. vorgesehenen Strafen.

§ 5.

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündigung in Kraft.

Veröffentlicht

mit dem Hinzufügen, daß die hiesige Wahlkartei vom **Sonntag dem 8. Dezember 1929 bis einschl. Sonntag den 15. Dez. 1929** und zwar an den beiden Sonntagen von vormittags 10—12 Uhr und an den Wochentagen von vormittags 8.30 Uhr bis nachmittags 6 Uhr ausliegt.

Laasphe, den 5. Dezember 1929.

Der Magistrat. Pränger.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine sämtlichen Vertretungen

in **Berleburg: Franz R. Holbach,** Jakob Nolde Str. 4.
in **Biedenkopf: Paul Hause,** Heinstr. 15.
in **Essen:** Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Lloyd-Reisebüro G.m.b.H. Börsenhaus, Bahnhofsvorplatz.

Reformpläne und Reformtaten.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Wenn wir dadurch gerettet werden könnten, daß eine große Zahl von Reformplänen entworfen wird, so brauchten sich Regierung und Parlament nicht mehr die Köpfe zu zerbrechen. In schneller Folge haben private Wirtschaftspolitiker (Dr. Stolper, Dr. Reinhold und Mosich) umfassende Pläne zur Neuordnung unserer öffentlichen Finanzen veröffentlicht. Dazu treten die mehr oder minder ausführlichen Anregungen wirtschaftlicher Verbände — zuletzt des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Anfang Dezember — und endlich der zwar in seinen Umrissen bekanntgewordene, aber noch nicht amtlich veröffentlichte Plan der Reichsregierung. In der Presse sowie in öffentlichen und halböffentlichen Versammlungen und Zirkeln tobt ein erbitterter Meinungskampf, ob diese oder jene Einzelmaßnahme richtig oder verfehlt sei. Diese Auseinandersetzungen machen auch keineswegs vor der Parteigemeinschaft halt. So konnte man gerade in den letzten Wochen besonders lebhafte Meinungskämpfe zwischen Männern der demokratischen Partei feststellen.

Wir wollen nicht behaupten, daß es gleichgültig sei, wie die Finanzreform in ihren einzelnen Teilen aussehen wird. Haben wir doch in den letzten Jahren die Erfahrung machen müssen, daß unser Steuersystem nicht nur durch die Gesamthöhe der Belastung, sondern auch durch ihre Zusammensetzung ruinös auf die Wirtschaft gewirkt hat. Aber sehr viel macht es doch nicht aus, wie sich der Reichsfinanzbedarf des Reiches in Höhe von rund 10 Milliarden Mark im einzelnen zusammensetzt. Dagegen wäre es ein gewaltiger Fortschritt, wenn es gelingen würde, den Finanzbedarf des Reiches von 10 auf etwa 8 Milliarden Mark jährlich zu ermäßigen. Ein Teil der in letzter Zeit vorgebrachten Finanzpläne beschäftigt sich eingehend mit den möglichen Ersparnissen; ein anderer Teil weicht dieser wichtigen Frage jedoch beharrlich aus. Ausgabeneinschränkung bedeutet nämlich Zumutung von Opfern und Verzichten und bedeutet weiter Gegnerschaft wichtiger Interessentengruppen.

Einen Mangel, den alle bisher veröffentlichten Reformpläne — auch diejenigen, die sich eingehend mit der Ausgabensenkung beschäftigen — aufweisen, ist der, daß sie keinen Weg zeigen, wie man von der Idee zur Tat gelangen kann. Die Reichsverfassung hat allerdings hierfür die Rollen verteilt: die Regierung reicht die Pläne ein, und die gesetzgebenden Stellen (im Reich der Reichsrat und der Reichstag) fassen die entsprechenden Beschlüsse. Aber auch der Blindeste muß inzwischen gemerkt haben, daß die Zusammensetzung von Regierung und Parlament keine schnellen und durchgreifenden Taten ermöglicht. Das Problem ist schon lange nicht mehr, was geschieht, sondern daß etwas Durchgreifendes geschieht. Es ist — allen zünftigen Wirtschafts- und Finanz-Sachverständigen zum Trotz sei es gesagt — ziemlich gleichgültig, ob wir ein in Angriff zu nehmendes Reformprogramm so oder ein wenig anders zusammensetzen. Hundertprozentig hat keiner der Reformer recht, die ihre Stimme erhoben haben. Darum muß sich unser Volk an den Gedanken gewöhnen, die Reform an der richtigen Stelle anzufassen — nämlich an der Zusammensetzung von Regierung und Parlament!

Das sind Rekorde!!

Rekord! Weltrekord!! das ist die Losung des Tages, und unzählige arbeiten Tag um Tag, mühen sich ab und kennen nichts anderes als Training und Uebung, um immer weiter zu kommen und... wenn das Glück ihnen hold ist, selbst eines Tages einen Rekord aufzustellen. Aber es sind immer vereinzelte, denen es gelingt, Menschen, die alle Energie an die Erreichung dieses einen Zieles setzen und sich ganz auf ein besonderes Gebiet werfen.

Da lebt nun im nördlichen Mexiko, tief versteckt in Höhlen und Schluchten, ein ganz ursprüngliches Indianervolk, die Tarahumare. Wer ihr Land durchreist, findet nichts von ihnen als glimmende Feuerstätten, rauchgeschwärzte Höhlen oder einen primitiven Indianerpfad. Das Volk selbst hält sich sorgfältig verborgen, und so blieben bis vor kurzer Zeit ihre Kultur, ihre Sitten und Bräuche fast gänzlich unbekannt. Da gelang es dem deutschen Forscher Rudolf Zabel, die Freundschaft des Oberhauptlings zu gewinnen, und er wurde von ihm an sein Lagerfeuer eingeladen, wo sich der ganze Stamm versammelte, um das Herbstfest zu feiern. Bei dieser Gelegenheit sah der Forscher Rekordleistungen, die geradezu unglaublich erscheinen. Von diesen soll hier einiges mitgeteilt werden. Eines aber ist noch dabei zu beachten. Es sind nicht einzelne, die diese Leistungen auszuführen vermögen, sondern alle, der ganze Stamm, die Frauen ebensogut wie die Männer.

Die Tarahumare haben keine Gewehre und brauchen sie auch nicht. Wenn sie auf die Jagd gehen, so hetzen sie den Hirsch, unermüdlich, über Berg und Tal, durch Wiese und Bach, bis das Tier völlig erschöpft zusammenbricht. Nie geht das in Hast, aber unermüdlich, Tag und Nacht, ohne zu ermatten, und dann schleppt er das getötete Tier noch viele Kilometer weit nach Hause. In den großen mexikanischen Viehzüchtereien sind es auch wieder die Tarahumare, die die wilden zwei- und dreijährigen Pferde, die völlig frei in der Steppe umherlaufen, zu Fuß so lange hetzen, bis sie völlig zusammenbrechen und leicht in den Korral (umzäunte große Viehweide) getrieben werden können, wo sie zurechtgeritten werden. Daß sie, als Boten abgesandt, Strecken von 600 englischen Meilen zu Fuß in fünf Tagen zurücklegen, ist durchaus keine Seltenheit. Und . . . alle können das, das ganze Volk, nicht nur einzelne. Sie haben Spiele, bei denen sie in Gruppen laufen, immer drei zusammen, Männer und Frauen getrennt, und bei denen sie manchmal Strecken von 340 Kilometer in 24 Stunden zurücklegen.

Auch im Tanzen können sie einen Weltrekord aufstellen, denn bei den großen Festlichkeiten tanzen die verschiedenen Gruppen zwei Tage lang hintereinander, ohne aufzuhören und ohne zu essen und zu trinken.

Sie sind ein merkwürdiges Volk, diese Indianer, die auch sonst in ihren Gebräuchen an uralte Zeiten erinnern und die ein Sportvolk sind, wie es wohl ein zweites nicht gibt.



Panik an der chinesischen Front.
Infolge des russischen Vorstoßes sind die chinesischen Truppen auf der Flucht. Durch Fluggeschwader lassen die Russen die Fliehenden noch verfolgen, wodurch die Auflösung derselben noch beschleunigt wird.

Rechtzeitiger Weihnachtseinkauf.

Wie jedes Jahr um diese Zeit, so ertönt auch heuer seitens der beruflichen Vertretungen der Angestelltenschaft der Ruf: Besorgt die Weihnachtseinkäufe frühzeitig! Diese Mahnung ist berechtigt. Die Zusammenballung des ganzen Weihnachtsgeschäftes auf einige wenige Tage vor dem Fest bringt eine gewaltige Arbeitsüberlastung und unbillige Ueberanstrengung aller Angestellten der Ladengeschäfte mit sich, die Tag und Nacht, Werktag und Sonntag kaum noch zur Ruhe kommen.

Gewiß wird sich ein Teil der Weihnachtseinkäufe aus geldlichen Gründen immer erst knapp vor den Weihnachtsfeiertagen abwickeln lassen. Aber es gibt doch auch eine ganze Menge von Einkäufen, die ohne Schwierigkeiten bei einiger Ueberlegung und Bedachtnahme schon längst vorher ausgeführt werden können. Ueberdies stellen gerade die Leute, die sich finanziell weniger schwer tun, ein großes Kontingent der Spätkäufer und helfen so zu einer Zeit, in der alles kauft, ganz unnötig den Andrang und den Trubel noch vermehren.

Wer es irgendwie möglich machen kann, der sollte, so frühzeitig wie nur möglich, nach und nach jetzt schon mit seinen Weihnachtseinkäufen beginnen. Er hat dann den Vorteil, daß er in aller Ueberlegung und Ruhe auswählen und kaufen kann, daß er in allen Geschäften alle Artikel noch reich sortiert vorfindet und daß er daher viel besser wie in der Unruhe unmittelbar vor dem Fest sich einen preiswürdigen, guten und befriedigenden Einkauf sichern kann. Daneben handelt er auch menschenfreundlich, weil er dazu beiträgt, die ungeheuerliche Arbeitsüberlastung des in den Weihnachtswochen schwer geplagten Geschäftspersonals zu vermindern.

Tierschutz im Winter.

1. Füttert alle hungernden Vögel. Singvögeln streue man Körnerfutter an geschützte Stellen.

2. Durch Schutz gegen Nässe und Kälte in den Ställen und bei der Arbeit bewahrt Groß- und Kleinvieh vor Krankheiten und euch dadurch vor Schaden. Bei Pferden erwärme man vor dem Anlegen des Gebisses die Eisenteile durch Reiben.

3. Achtet auf Tierquälereien, insbesondere bei überladenen Fuhrwerken auf ausgefahrenen Wegen, bei Viehtransporten, bei Hausschlachtungen, auf den Märkten, auf Tierhetzen. Die Schutzmannschaft ist angewiesen, der Bevölkerung bei der Erstattung von Anzeigen behilflich zu sein.

4. Gänsestopfen ist eine Tierquälerei. Gestopfte Gänse sind krank.

5. Nehmt euch der herrenlosen und schlecht gepflegten Hunde und Katzen an. Schützt den Eingang der Hundehütte durch einen vorgehängten Sack vor dem Wind. Auch Katzen gönne man ein warmes Lager und stelle ihnen zur Wahrung ihrer Reinlichkeit ein sauber gehaltenes Kästchen mit Sägemehl, Asche oder dergl. bereit. Ueberzählige Tiere lasse man schmerzlos töten und gebe sie nicht in fremde Hände, wo sie oft qualvoll enden.

Radio STÄHLER TELEF. 180

Frankfurter Rundfunkprogramm.

Sonntag, den 8. Dezember.

7.00: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15—9.15: Katholische Morgenfeier. 11.00: Stunde der Jugendbewegung. 11.30: Elternstunde: Erziehung und Bildung. 12—13.00: Von Kassel: Konzert des Rundfunkorchesters. 13—13.10: Zehnminutendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 14.30: Stunde der Jugend. 15.30: Stunde des Landes. 16.30: „Vogelschutz und Vogelliebhaberei", Vortrag. 16.45: Zu Konradin Kreutzers 80. Todestag: „Das Nachtlager in Granada", romantische Oper. 18.00: „Arno Holz, sein Kreis und sein Werk", Vortrag. 18.30: Alfred Wolfenstein liest aus eigenen Werken. 19.00: Sportnachrichten. 19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.00: Von Stuttgart: „Der Wanderer", ein geistliches Spiel. 21—22.30: Volkstümliches Konzert des Rundfunkorchesters. 23—0.30: Tanzmusik.

Montag, den 9. Dezember.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anschl.: Morgengymnastik. 11.40: Werbevortrag: „Ein Vermögen auf Abzahlung". 12.15: Schallplattenkonzert. 13.15—13.30: Werbekonzert. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16.00: Hausfrauen-Nachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein. 16.50: Vortragszyklus des Frauenverbandes Hessen-Nassau und Waldeck. 17.20—18.00: „Was das Volk dichtet", Vortrag. 18.05—18.25: Nachrichten. 18.35 bis 19.00: Englischer Sprachunterricht. 19.05: Von Stuttgart: „Mozarts Tod", Vortrag. 19.30: Von Kassel: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. 20.30: Von Köln: Divertimento von Walter Braunfels. 21.00: „Michael Kohlhaas" von Heinrich von Kleist. 22.45: Violoncell-Konzert von Alexander Barjansky.

Die vier Glückskinder vom Kleeblattschloß

Ein heiterer Roman von Friede Birkner.

33] (Nachdruck verboten.

„Ja, er hatte sich alles schon eingerichtet."

„Ist die Einrichtung noch da?"

„Die liegt hier in dem Kasten," sagte Jakob, zog einen der breiten, schweren Kästen auf, die den unteren Abschluß der Bücherregale bildeten und holte Blätter, Bücher und Rollen heraus. Hella nahm alles und breitete es auf dem Tisch aus, jedes Blatt genau durchsehend.

„Jakob, ich habe eine Idee! Ich werde den Katalog fertigstellen — und beim Räumen helfen Sie mir."

„Das ist eine sehr gute Idee, gnädiges Fräulein! Wann soll es denn losgehen?"

„Ich muß erst die anderen fragen, ob sie damit einverstanden sind. Ist Herr Hillberg zu Haus?"

„Nein, der gnädige Herr geht jetzt immer gleich nach dem Frühstück weg und kommt erst zum Diner wieder."

„Alle Tage, sagen Sie?"

„Ja, seit ungefähr vierzehn Tagen!"

„Dann wird Herr Hillberg wohl größere Ausflüge machen, es fällt mir schon auf, daß er so braun gebrannt ist."

„Mit Verlaub, gnädiges Fräulein, — ich hätte 'nen anderen Verdacht."

„So? Was denn für einen," sagte Hella lächelnd.

„Ich meine immer, der Herr Hillberg ist als Volontär beim Herrn Verwalter und beim Förster in der Schule."

„Ach, sieh da, der Herr Hillberg hälts auch nicht ohne Arbeit aus," sagte Hella vor sich hin. Laut fuhr sie fort: „Wenn ich also die Zustimmung bekomme, fange ich morgen mit der Arbeit hier an, und wenn ich Sie brauche, helfen Sie mir." — — —

Nach dem Mittagessen saßen alle Schloßbewohner im Park am Kaffeetisch, die Herren mit der erlaubten Zigarette, Rose und Fräulein Schenk mit einer leichten Handarbeit und Hella mit nachdenklich gefurchter Stirn.

„Hella, ich kann mir nicht helfen — du siehst aus wie weiland die Königin Elisabeth von England, als sie über das Todesurteil der unglücklichen Maria von Schottland entschied."

„Mein lieber Heinz, mir scheint, du willst deine phänomenalen Kenntnisse der Historie möglichst vornehm an den Mann bringen."

„Huh! Verknurrt?!"

„Gar nicht — aber schwer geistig tätig!"

„Hella! Laß dich halten, das macht alt und häßlich!"

„Mein lieber Ernst, ich muß betrübend feststellen, daß du schon ganz bedenklich von Heinz abgefärbt hast. Deine bescheidene, nette Art ist futsch!" sagte Hella und drohte Ernst lachend. „Aber jetzt Spaß beiseite! Ich habe eine ernste Frage an euch!"

„Willst du dir etwa auch ein Laboratorium einrichten?"

„Wenn ich da ein Mittel erfinden könnte, womit man dir, mein lieber Heinz, ein wenig Bescheidenheit beibringen könnte, dann ja."

„Rose, liebste Rose," flehte Heinz, „halte zu mir, sage denen dort, daß ich der bescheidenste, netteste Mensch auf diesem Erdenrunde bin."

Heinz kniete vor Rose, die das glühende Gesichtchen zu Hella wandte, mit flehend erhobenen Händen.

„Hella hilf mir!" rief Rose verlegen.

„Das kann ich besser," sagte Ernst, hob ohne große Anstrengung Heinz vom Boden hoch und setzte ihn etwas plötzlich auf seinen Stuhl. Heinz war völlig verwirrt und wußte für den Augenblick nicht, ob er wütend sein solle — oder lachen, entschied sich dann aber für letzteres.

Da alle mit Heinz beschäftigt waren, fiel es nicht auf, daß Rose und Ernst sich für einen Augenblick tief in die Augen blickten und dann jeder verlegen beiseite sah.

„Wie ist es, habt ihr jetzt Zeit für eine Frage, eine ernste Frage, die ich nach diesen verschiedenen Vorbereitungen an euch stelle?"

„Man zu, Hella! Leg los! An mein Volk!"

„An meine Miterben! Geliebte Erbgeschwister und Tante, ich mopse mich tagsüber oft sehr — und nun hätte ich solch feine Arbeit gefunden, wenn ihr mir eure Zustimmung gebt!"

„Dein Wille geschehe! Was hast du denn für eine feine Arbeit?" fragte Heinz.

„Ich möchte gern einen Katalog für die Bibliothek machen!"

„Das ist eine famose Idee!"

„Vor allem eine Arbeit ganz im Sinne des seligen Herrn von Berg," sagte Fräulein Schenk und streichelte Hellas Hand.

„Der alte Jakob erzählte mir, daß Herr von Berg vor längeren Jahren einen Bibliothekar hier im Schlosse hatte, der einen Katalog anfertigen sollte."

Fräulein Schenk stimmte Hella zu: „Ich kann mich des armen, jungen Menschen noch ganz deutlich entsinnen. Er wohnte drüben im Verwalterhaus und ist auch dort seinem schweren Lungenleiden erlegen."

„Jakob hat mir die Anfänge seiner Arbeit gegeben, und nun will ich die Arbeit fortsetzen. Ich halte es nicht mehr aus ohne eine ernste Beschäftigung."

„Du konntest es aber doch im Inselhotel so fein? Da hast du doch den ganzen Tag weiter nichts gemacht — als mich geärgert."

„Gerade du, Heinz, müßtest es mir nachfühlen, daß ich mich nach einer anderen Beschäftigung sehne, als dich zu ärgern."

„Warum gerade Heinz?" fragte Ernst.

Hella sah Heinz lächelnd an.

„Da mußt du den Herrn Volontär selber fragen, Ernst."

„Was, wer, wieso — erkläre!" schwirrten die Fragen durcheinander.

Heinz war aufgestanden und trat dicht an Hella heran, sah sie zwingend an und sagte leise, nur ihr verständlich:

„Im Inselhotel hast du einmal gesagt, daß du nie einen beschäftigungslosen Mann lieben könntest!" Zu den anderen sagte er dann lachend, nicht ohne zu bemerken, daß Hella tief errötet war: „Schön — ich bin entdeckt! Jawohl! Hella hat recht! Seit vierzehn Tagen lerne ich Oekonomie bei unserem verehrten Herrn Verwalter und spiele mich auch noch ab und zu als Forsteleve auf. So — nun habt ihr mein Geheimnis."

Die alte Dame sah lächelnd von einem zum anderen und freute sich heimlich an der Arbeitslust, die in den jungen Menschen steckte, die trotz ihres reichen Erbes ohne Arbeit nicht auskamen.

„Nun kann ich mir deinen ständigen Riesenappetit vorstellen! Mir in meinem Labor vergeht er meistens."

„Wieso — ist das Smaragdgrüne immer noch trübe?"

„Nach wie vor, es ist zum Verzweifeln! Aber hört doch mal, was ist denn das für ein Höllenlärm?"

„Hurra, das sind sie," jubelte Heinz und lief den Waldweg entlang.

„Wer denn?"

„Mein A, B, C."

(Fortsetzung folgt.)

Rechtzeitig denke an Weihnachtsgeschenke

Tischtücher, in allen Größen	von	**2.25**	**Mk.** an
Damast-Handtücher, ges. u. geb.	„	**0.85**	„ „
Kissenbezüge, bestickt in großer Auswahl	„	**0.98**	„ „
Bettgarnituren, 2 schläfig, 4 Kissen u. 2 Bettbezüge bestickt	„	**19.75**	„ „
Frottierhandtücher, waschecht	„	**0.65**	„ „
Schlafdecken in riesiger Auswahl	„	**1.30**	„ „

Ferner finden Sie bei mir ein reichhaltiges, sortiertes Lager in

sämtlichen Geschenk-Artikeln.

Spielwaren in großer Auswahl

besonders preiswert.

Auf Wunsch lege jetzt gekaufte Waren bis zum Feste zurück.

H. Levi, Erndtebrück

Fernruf 68. Gegr. 1790.

Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr findet im Westf. Hof in Laasphe die diesjährige

Verlosung

des Vaterländischen Frauenvereins mit **Kaffeetrinken** statt. Kaffeekarte 80 Pfg. Es wird herzlich dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Laaspher Schützenverein.

★

Am **Sonnabend, den 7. Dezbr.,** abends 8½ Uhr findet im Westfälischen Hof ein

öffentliches

Militär-Konzert

der Kapelle des Ausb.-Bat. Inf.-Regt. 15 aus Marburg unter Leitung des Musikmeisters Große statt.

Konzert-Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Geschäften Imgardt, Jung, Kämmereit, sowie bei den Vorstandsmitgliedern zum Preise von je 1.— RM. (einschl. Steuer) zu haben. An der Abendkasse Konzertkarten je 1.20 RM. (einschl. Steuer.)

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Wilhelm Bald

Steuerberater

Erndtebrück

Fernsprecher Nr. 93

Einrichtung von Buchführungen nach jedem gewünschten System. Beitragen rückständiger Buchführungen. Bilanzierungen, Revisionen. Uebernahme von Buchführungs- und Steuerarbeiten gegen niedriges Abonnement.

Zu Weihnachten!

Teppiche, / Linoleumteppiche
Stragula / Balatum / Läufer
Bettvorlagen / Chaiselonguedecken
Tischdecken / Kleinmöbel
Korbmöbel / Polstermöbel

★

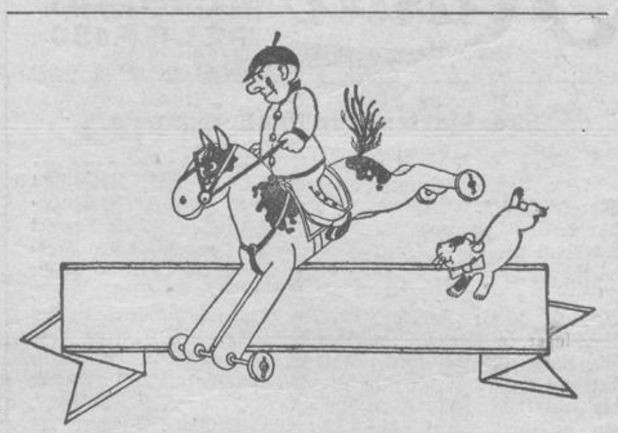
Schlafzimmer / Herrenzimmer
Speisezimmer / Küchen / kompl.
Betten / sowie Einzelmöbel

in nur guten Qualitäten.

Angenehme Zahlungsweise

Leonh. Hartnack

Laasphe / / Telefon 68



HOPPLA!

DIE WEIHNACHTSSCHAU ist eröffnet! Kommen Sie mit Ihrem Liebling und erfreuen Sie sich an der Reichhaltigkeit unserer Auswahl!

Hermann Jung,

Laasphe.

Der Wunschzettel ist lang!

und die Zeit ist kurz. Sehen Sie sich auf jeden Fall meine **Weihnachts-kollektion** an. Uhren und Schmuck stiften **dauernde Freude!**



ADOLF SPIES

ERNDTEBRÜCK

Weihnachtsuhren in allen Preislagen

Nützliche Weihnachtsgeschenke

wie:

Elektrische Bügeleisen
„ Kocher
„ Kochplatten
„ Waffeleisen
„ Haartrockner (Fön)
„ Heizkissen
„ Heizsonnen u. Öfen
„ Staubsauger

bekommen Sie bei:

Hermann Schröder,

Klempnerei und elektrotechnisches Geschäft

Laasphe i. W.

Kirchplatz 4 / / Telefon 111.

Vertikow

wegen Platzmangel billig abzugeben.

Auskunft erteilt die Geschäftsst. der Erndtebr. Ztg.

Brennholz,

auf Ofenlänge geschnitten, hat abzugeben

Sägewerk Spies,

Birkelbach.

Tel. Amt Erndtebr. Nr. 35.

Zum Schlachten empfehle:

Gewürze

in bekannt bester Qualität,
Pfeffer weiß, ganz und gemahlen
Muskatnuß
Muskatblüte gemahlen
Nelken gemahlen
Majoran gerebbelt, sowie
Wurstbindfaden.

Wittgenst. Drogerie,
Max Hintz.

Wegzugshalber

werden sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

C. Manneschmidt,
Laasphe.



Miele-Elektro-Waschmaschine

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. Über 2000 Angestellte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Zu Weihnachten Freude bringen mit nützlichen Dingen!

Eine Fülle willkommener Weihnachts-Geschenke für jedermann bringe ich. Die Wahl, was Sie schenken sollen, fällt Ihnen leicht, wenn Sie meine Auswahl und die Preise einer Besichtigung unterziehen.

Weißwaren

Wäschetuche, bek. Qual.	0.95	0.88	0.75	0.65	0.45	M. p. Mtr.
Gomettuch, appreturfrei	1.20	1.10	0.98	0.85	0.75	„ „ „
Bettuchstoffe, Dowlas / **Haustuch**, Halbleinen	3.80	3.20	2.70	1.90	1.65	„ „ „
Bettuchbiber	2.90	2.50	2.30	1.90	1.35	„ „ „
Bettdamast 130 u. 160 br.	4.20	3.60	2.80	1.90	1.50	„ „ „
Tischdamast		3.90	3.30	2.80	2.50	„ „ „
Handtuchgebild, Baumw. / Halbleinen, Leinen	1.30	0.95	0.75	0.40	0.28	„ „ „
Frottierhandtücher	2.50	1.75	0.98	0.85	0.48	„ „ „

Wäsche

Damen-Hemden		2.95	2.40	1.85	1.55	0.95 M.
„ „ feinere Ausführ.		4.70	4.50	4.20	3.80	3.20 „
„ **Hemdhosen** in Chiffon, gewebt und Seidentrikot						
„ **Prinzeßröcke** in Wolle, Wolle mit Seide, Trikot, Chermeur						
„ **Schlafanzüge**		14.80	10.50	9.80	7.50	„
„ **Nachthemden**	6.80	5.40	4.20	3.60	2.60	„
„ elegante Ausführung		12.50	11.50	9.50	7.50	„
„ **Nachtjacken**	4.70	4.30	3.95	3.60	2.70	„
„ **Schlüpfer**	2.95	2.20	1.85	1.35	0.85	„
„ „ Ia. Qualität	6.50	4.80	4.40	3.95	3.40	„

Damen-Kleider aus Wolle u. Seide, reiche Auswahl
49.— 36.— 26.— 21.— 19.80 15.80 11.50

Damen-Strickkleider	39.—	35.—	28.—	24.—	18.—
„ **-Pullower**	9.80	7.50	4.50	3.20	
„ „ Wiener Muster	23,—	16.50	14.50	11.50	
„ **Westen**	14.50	9.50	6.90	4.50	3.50
„ „ Stuttgarter und Wiener Muster	28.—	22.—	19.80	16,50	

Kinder-Kleider	14.80	12.50	9.50	6.20	4.90
„ **Pullover**	13.50	9.50	6.50	4.80	3.50
„ **Westen**	11.50	6.80	4.50	2.60	1.95
Knaben-Anzüge, Tricot	6.20	5.60	4.90	3.95	
„ „ gestrickt	11,50	9,50	8,50	7,30	

Basken-Mützen, Handschuhe, Gamaschen
Rodelgarnituren in großer Auswahl

Herren-Oberhemden	7.80	6.50	5.90	4.50	3.95
Herren-Oberhemden Tricoline, Bembergseide	14.80	12.50	10.50	9.80	8.80
Herren-Einsatzhemden	4.50	3.90	3.20	2.60	1.80
„ **Nachthemden**	8.90	7.50	6.90	4.80	4.20
„ **Schlafanzüge**	16.50	14.80	12.50	11.50	9.80
„ **Krawatten**	2.80	2.50	1.80	1.20	0.95
„ „ Wiener Mstr.	7.50	6.50	5.40	4.50	3.20

Herren-Kragen, Tuch-Gamaschen, Woll- und Seiden-Schals in großer Auswahl

Damen- und Backfisch-Mäntel, modernste Stoffarten, gut passende Schnitte, elegante Ausführung in Rips, Ottomane, Charmelaine englisch Fancy
92.— 86.— 74.— 65.— 58.— 52.— 45.— 32.— 25.— 15.80 7.80

Kleiderstoffe.

Popeline	3.50	2.95	2.60	1.95	1.60	Mk.
Wollrips, 90—130 breit	6.80	5.60	5.40	4.90	4.60	„
Wollkaros und Kascha	4.80	3.95	3.20	2.70	1.80	„
Wollnattee und Tweed	6.90	4.95	4.50	3.40	2.90	„
Woll-Kloutine u. Georgette	6.50	5.60	4.80	3.20	2.80	„
Trawers-Reversible, das elegante Kleid in schwarz und marine, 130 breit					10.80	„
Crêpe de chine, Crêposolid, Crêpe Satin, Crêpe Georgette, Veloutine in reicher Auswahl						
Lindener Samt, schwz. u. fbg.	10.80	9.80	7.50	5.60	4.80	„
Waschsamt, teils Lindener	3.90	3.60	2.95	2.30	1.60	„
Mantelstoffe, Ottom., Charmelaine	13.50	11,80	7.50		6.90	„
Halbwolle, das gute tragfähige Winterkleid, bestes Fabrikat	2.50	2.10	1.95	1.70	1.30	„
Kleider- und Rock-Velour	1.50	1.40	1.10	0.98	0.75	„
Pyjama-Flanelle, indanthren		1.95	1.65	1.50	1.20	„

Tisch- und Bettwäsche.

Tischtücher, Damast	5.40	4.20	3.95	3.40	2.60	per St.
„ Halbleinen, Leinen und Kunstseide	14.80	12.50	9.50	7.50	6.80	„ „
Servietten	1.25	1.10	0.95	0.60	0.50	„ „
Tafeltücher mit passenden Servietten, Damast u. Reinleinen Größe 130×225, 130×270, 130×320, 160×340						
Teegedecke, Damast und Kunstseide mit 6 Servietten	14.50	9.50	7.90	7.50	5.90	„ „
Kissenbezüge, glatt, geb. u. Stick.	2.40	1.95	1.50	1.35	0.95	„ „
reichere Ausstatt.	4.60	3.95	3.70	3.20	2.95	„ „
Bettücher mit Hohlsaum, volle Länge				5.60	4.50	„ „
Überschlag-Laken mit passenden Kissen in eleg. Ausführung						
Schlafdecken, einf. u. gem.	7.50	5.80	4.80	2.70	2.30	„ „
„ Jacquard u. Kameelhaarf.	15.80	13.80	12.50	11.50	8.90	„ „
Steppdecken, Halbw.- u. Wollfüll., Satin u. K.-Seide, Damassébezug						
Waffelbettdecken	9.50	8.80	6.80	5.80	5.20	„ „
Tüllbettdecken	25.—	16.50	8.50	6.50	3.50	„ „
Chaiselonguedecken, 150×300 groß	42.-	34.-	32.-	26.-	23.-	
Kaffeedecken, kariert u. gemustert	6.80	5.70	3.60	2.30	1.40	

Tricotagen	**Strümpfe**	**Umschlag- und Kopftücher**	**Schirme**
für Damen, Herren, Kinder	neue altbewährte, solide Qualitäten eine willkommene Festgabe	in Wolle, Plüsch und Chenille	schwarz und farbig für Damen und Kinder

Das Hadeka-Haus

Ludwig Dresler, Laasphe

Schloßstraße 2 — Filiale Königstraße 3

Die anerkannt gute



Nähmaschine

kauft man bei

W. Stähler.

Garten
in bester Lage der Stadt, auch als Bauplatz geeignet, sofort zu verkaufen. Anfragen u. **M.K.** an die Exp. d. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von **Feudingen** Band 25 Blatt Nr. 130 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **4. März 1930, vormittags 9,30 Uhr,** an der Gerichtsstelle Schloßstraße Nr. 11 Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Gemarkung Feudingen Flur 20 Nr. 24, Acker, vorm Gottelsberg, groß 68,03 ar, Reinertrag 240/100 Tlr., bebauter Hofraum mit Hausgarten, groß 10 ar, Nutzungswert 60 RM., Flur 21 Nr. 15, Wiese vorm Buchholz, groß 16,60 ar, Reinertrag 34/100 Tlr., Flur 21 Nr. 16, Acker, vorm Buchholz, groß 34,83 ar, Reinertrag 88/100 Tlr., Flur 21 Nr. 17, Weide vorm Buchholz, groß 9,12 ar, Reinertrag 10/100 Tlr., Flur 21 Nr. 18, Weide, vorm Buchholz, groß 5,68 ar, Reinertrag 3/100 Tlr., Flur 21 Nr. 19, Acker vorm Buchholz, groß 20,81 ar, Reinertrag 63/100 Tlr., Flur 21 Nr 28, Acker, im Strutseifen, groß 9,09 ar, Reinertrag 23/100 Tlr.

Der Versteigerungsvermerk ist am **14. November 1929** in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer waren damals der Postschaffner, jetzt Händler **Heinrich Neuser** in Feudingerhütte eingetragen.

Laasphe, den 27. November 1929.

Das Amtsgericht.

RADIO-APPARATE

Komplette Anlagen
für **Batterie und Netzbetrieb**

Erzeugnisse nur erstklassiger Firmen

Netzanoden für Gleich- u. Wechselstrom

Ersatzteile
zu billigster Berechnung

erhalten Sie bei

Hermann Schröder
Klempnerei und elektrotechnisches Geschäft
Laasphe i. W.
Kirchplatz 4 / / Telefon 111.

UHREN
aller Art
in bekannt guter Qualität
Gold- und Silberwaren
Brillen, Optik
Erstklassige Reparaturwerkstatt



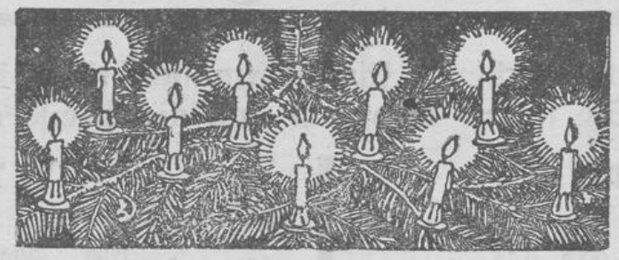
Wilh. Stähler
Uhrmacher
Laasphe
Telefon: 180

Leise Anfrage
an die Stelle, die es angeht!

Warum brennt schon seit über einer Woche die ohnehin kärgliches Licht verbreitende Lampe an dem oberen Zugangsweg Siedlung Wasserstraße nicht?

U. A. w. g.

Weihnachts-



Anzeiger

Jedes praktische und nützliche Weihnachtsgeschenk bereitet Freude

▼

Sie finden große Auswahl in

Haus- u. Küchengeräten

wie Aluminium, Porzellan und Glaswaren

bei

Wilh. Schuppert Wwe.

Laasphe / Bahnhofstr.

Die beliebte und preiswerte Festgabe für Groß und Klein sind schöne Schuhe

▼

Alleinverkauf der Marken

Mercedes und Ada Ada

Kamelhaar-Pantoffel

Schneeschuhe

Große Auswahl! Billigste Preise!

Hans Bruder, Laasphe

Schuhwaren Bahnhofstr.

Abziehen und schleifen von Rasiermessern und Klingen



Puppen- und Spangen-reparaturen aller Art

Praktische und ebenso nützliche

Weihnachtsgeschenke

sind

Haarketten und Zöpfe

Parfümerien und Seifen

nur erster Firmen

Rasiermesser Ia. Qualität

Garantie für jedes Stück

August Wehn, Laasphe, Königstr. 34

Ausverkauf sämtlicher Puppenartikel zu und unter Einkaufspreis

---

Haben Sie daran gedacht,

daß gute

SCHUHE

die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke

sind? Nicht allein feine Schuhe, sondern auch derbe für den alltäglichen Gebrauch bereiten große Freude.

Große Auswahl! — Billige Preise!

Otto Schäfer, Laasphe

Königstraße 25.

Praktische Weihnachtsgeschenke

sind

feine Lederwaren!

Tornister	Tischdecken
Einkaufsbeutel	Chaiselonguedecken
Koffern	Sofakissen
Sportartikel	Teppiche
Hosenträger	Läufer
Frühstückstaschen	Korbmöbel
Aktenmappen	Truhen

Fell-, Stoff- und Linoleumvorlagen

Carl Abel, Laasphe

Bahnhofstraße

Polstermöbel / Gardinen

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich

Oefen und Herde,

Glas- und Porzellanwaren,

Haus- und Küchengeräte:

Fleischhackmaschinen,

Tellerwagen, Brotkästen,

Nickelkessel,

Kaffeemühlen,

Emaille- u. Aluminiumwaren aller Art,

Inoxidierte Gußwaren, beste Qualität,

Kohlenkasten, Zinkwaren, Werkzeuge

Fahrräder, Rodelschlitten, Schlittschuhe

Fr. Schmidt Ww.

Laasphe, Königstraße

Für Weihnachtsgebäck

empfehle:

Frische Eier	*Orangeat, Citronat*
Feinstes Blütenmehl	*Gustin, Mondamin*
Puderzucker	*Kartoffelmehl*
bunten Streuzucker	*Kokosflocken*
Sultaninen	*ff. Molkereibutter*
Rosinen, Corinthen	*Backbutter*
Mandeln, Nußkern	*sämtl. Backgewürze*

Wall-, Hasel- und Pfeffernüsse

Stollwerk-Schokolade und -Pralinen

Fr. Metz Wwe., Laasphe

DAMEN- UND HERREN-FRISIERSALON

Frau Johanna Bertuch

Für den Weihnachtstisch praktische Geschenk-Artikel:

Toiletten- und Manikürkasten

Geschenkkartons: Parfüms

Seifen, Kölnische Wasser sowie

sämtliche Toiletteartikel erster Fabrikate.

Anfertigung von Puppen-Perücken

Reparaturen

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen!

Elektrische Kopf- und Gesichts-Massage

Abziehen und Schleifen von Rasiermesser.

Für den Weihnachtstisch empfehle ich als passende Geschenkartikel

Haus- u. Küchengeräte

in nur guten Qualitäten.

Porzellanwaren, Emaille-, Aluminium- und Holzwaren, Wasch- und Wring-Maschinen,

Schneeschuhe

Volks-Schier in allen Größen von 18.- RM an

Rodelschlitten, Schlittschuhe

Große Auswahl! Billige Preise!

Aug. Bänfer, Laasphe

Eisenwarenhandlung Bahnhofstraße

Weihnachtsgeschenke!

Staubsauger
Bohnerbesen, elektr.
Oefen
Heizsonnen
Heizkissen
Kochplatten
Kocher
Bügeleisen
Haartrockner

kaufen Sie am besten im Elektro-Fachgeschäft

Heinrich Frank, Laasphe

Telefon 122 Wallstraße

Geschmackvoll und preiswert

sind die **Familiendrucksachen** von der

BUCHDRUCKEREI

ERNST SCHMIDT, LAASPHE

Fernruf Nr. 1

Von all den vielen Gaben wird stets am Weihnachtstisch

ein schönes Bild

den Vorzug haben.

Meine **Photo-Anstalt** ist jetzt an den 3 Sonntagen vor Weihnachten für Kinderaufnahmen gut geheizt. Meine werte Kundschaft wird gebeten, die mir in Auftrag gegebenen Aufnahmen mögl. frühzeitig machen zu lassen, trübes Wetter spielt keine Rolle. Habe **Kunstlicht-Einrichtung,** mit der ich jederzeit, auch abends . . beste Resultate erziele. . .

K. Kämmereit, Laasphe.

Bevor Sie Ihre

Weihnachts-Einkäufe

tätigen, besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in

Teppichen

Tapestry — Haargarn — Velour
Anker — Vorwerk
Verbindungsstücke — Vorlagen — Läufer

Kokos

Teppiche — Läufer — Matten

Linoleum

Fußboden- und Tischbelag
Teppiche
Muster durchgehend und bedruckt in allen Größen
Läufer — Vorlagen

Vergleichen Sie bitte meine Preise und Qualitäten und Sie werden sich von der Preiswürdigkeit meiner Ware überzeugen.

Josef Klein

Tapeten-, Teppich-, Linoleum-Spezialhaus

Ruf 2981 **Siegen** Koblenzer Str. 6

Zwangsversteigerung.

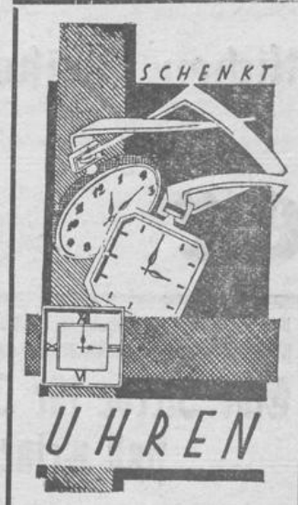
Montag d. 9. Dez. 1929, vorm. 11½ Uhr, versteigere ich in der Wirtsch. Reinh. Müller in Feudingen

1 Büffett,
1 Fahrrad,
1 Nähmaschine
2 Paar Herren-,
18 „ Damen- und
40 „ Kinderschuhe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Hilchenbach, 7. Dezbr. 1929.

Westerhold,
Obergerichtsvollzieher.



von

B. Baumann
Telefon 71.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

zu Neujahr gesucht.
Hotel Patt, Erndtebrück.

Lichtspiele „Westfälischer Hof" Laasphe

Sonntag, den 8. Dezember
nachmittags 4¼ Uhr, abends 8½ Uhr

LUIS TRENKER



im

Der Ruf des Nordens

Die große Tragik einer Nordpol-Expedition.

Achtung, Pferdediebe!
Ein Film aus dem wilden Westen.

Verflixt und zugenäht
Lustspiel in 2 Akten.

Verstärktes Orchester!



Damen- und Kinder-Mäntel

sind nochmals neu eingetroffen.

Pelze und Strickwaren

in großer Auswahl.



H. Levi
Erndtebrück

Fernruf 68.



ist eine Wohltat für den Körper. Und wie schön ist immer das Aussehen, einerlei ob weiß oder farbig. Frischduftend, sauber und hygienisch einwandfrei, das ist das Merkmal der Persilwäsche!

Persil bleibt Persil

Danksagung.

Jedem, der an

Rheumatismus, Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.

H. Müller,
Obersekretär a. D.
Dresden 443,
Neustädter Markt 12.

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen. Holen Sie heute noch eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche M. 4.50 u. 5.50. Doppelherz-Dragees M. 1.50.

Niederlage:
Wittg. Drogerie Max Hinth, Laasphe.

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Gottesdienst in Laasphe.

2. Advent, 8. Dezember.
Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr in Puderbach.
Sammlung für die Berliner Stadtmission.

Kath. Gottesdienst in Laasphe.

Sonntag den 8. 12. 1929. vorm. 9½ Uhr.

---

1 gebrauchter, sehr gut erhaltener **Petringofen**, vern.
1 desgl. vern. u. emaliert,
1 schöner transp. weinroter **Kachelofen,**
1 **Kassenschrank,**
1 **Büroschreibtisch,**
1 **Schreibpult**
1 pol. **Tisch,**
1 **Küchenschrank,**
1 **Kleiderschrank,**
1 **Stoßkarre,**
1 **Handwagen,**
1 **Kinderwagen** und
1 **Schmetterlingssammlg.**

zu verkaufen.

Carl Manneschmidt.

WMF
BESTECKE
Bester Ersatz für echtes Silber
Garantie für die Silberauflage
Verkaufsstelle:
W. Stähler
Laasphe
Telefon 160.

Fußballverein Niederlaasphe.

Am Samstag den 7. 12. 1929, abends 8½ Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Schäfer hierselbst.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Holzabfuhr.

Wir vergeben im öffentlichen Termin am **Mittwoch den 11. Dezember ds. Jahres, vormittags 9½ Uhr** im Gasthof Linde, Kühler Grund, ca **3000 Rm. Schleifholz** und ca **15628 Stck. Stangen** zur Abfuhr und laden hierzu Interessenten freundlichst ein.

Schlagverzeichnisse können auf unserem Büro und im Termin eingesehen werden.

H. K. Albrecht Lorenz, Komm.-Ges.,
Raumland.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Teppiche	Steppdecken	Klavierstühle	Schultornister	Einzel-Büffets
Verbindungsstücke	Tischdecken	Rauchtische	Aktenmappen	in allen Holzarten
Bettvorlagen	Gardinen	Ziertische	Schülermappen	Schreibtische
Läufer	Dekorationen	Nähtische	Rucksäcke	Küchen-Büffets
Chaiselonguedecken	Rollostoffe	Flurgarderoben	Ruhesessel	Sofas
Wandbilder	Gardinenbedarfsartikel	Blumenkrippen	Korbsessel	Chaiselongues

In sämtlichen Artikel die größte Auswahl

Fr. Benfer :-: Laasphe.

Im Vereinshaus zu Laasphe
(Kirchliche Gemeinschaft)
wird Herr

Dornemann,

Sekretär des Westdeutschen Jünglingsbundes,

von **Montag den 9. bis einschl. Sonntag den 15. Dezember, jeden Abend 8¼ Uhr**

Vorträge

halten.

— Jedermann ist herzlich eingeladen. —

Eintritt frei.

Eine Zierde für Ihr Heim sind meine Beleuchtungskörper

wie:

Kronen
Zugkronen
Seidenschirme
Schlafzimmerampel
Nachttischlampen
Klavierlampen
Schreibtischlampen

Heinrich Frank, Laasphe

Elektro-Geschäft

Wallstraße — Telefon 122.

Teppiche
Läufer
Vorlagen

Größte Auswahl!
Günstige Zahlungsbedingungen!

L. Müller,

Laasphe / Lahnstraße. Fernspr. 102.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Praktische Weihnachtsgeschenke sind immer elektr. Haushaltungsgegenstände,

deren Gebrauch durch Anwendung günstiger **Haushaltungstarife** heute durchaus wirtschaftlich ist.

Wir empfehlen:

Elektrische Bügeleisen Markenfabrikate mit Zuleitungsschnur	RM.	8.50
Elektrische Kocher, 1 Ltr., Messing vernickelt, mit Zuleitungsschnur	„	13.00
dto. 1½ Ltr.	„	15.50
dto., 2 „	„	18.50
Elektr. Kaffeemaschinen „Wuco", 2 Ltr. Inhalt, mit Zuleitungsschnur	„	18.50
Elektrische Waffeleisen, Messing vernickelt, mit Zuleitungsschnur	„	19.50
Elektrische Heizkissen mit Zuleitungsschnur	„	17.50
Original-Fönapparate mit Zuleitungsschnur	„	28.00
Fön-Son-Apparate mit Zuleitungsschnur	„	21.00
Fönraupe als Bettwärmer	„	8.00
Elektr. Wärmeflasche	„	11.50



Rasierspiegel mit elektrischer Unterbeleuchtung, einschl. Glühlampe und Zuleitungsschnur	RM.	14.75
Staubsauger „Vampyr" mit üblichem Zubehör	„	130.00
Staubsauger „Protos" mit üblichem Zubehör	„	165.00
Elektrische Küchenherde mit und ohne Untergestell		Preise auf Anfrage
Elektrische Brat- u. Backröhren mit Backblech und Bratpfanne		
Elektrische Heizöfen in allen gewünschten Größen		
Elektrische Strahlöfen		
Elektrische Fußwärmer		

— Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen. Bei Barzahlung angemessene Rabatte. —

Elektrizitätsverband B.B.W., G. m. b. H., Betriebsverwaltung Wittgenstein.

Verkaufsstellen: Berleburg, Erndtebrück, Laasphe.

Obige Apparate sind zu den gleichen Preisen auch bei den zugelassenen Installateuren erhältlich.